

Beiträge-Slot 3, Gruppe 3.4
Samstag, 11:00-12:30

Dr. Marjan Asgari

Prof. Renata Zanin

Beide FU Bozen

Dr. Christine Lechner

Action research communities for language teachers & PH Tirol

Aktionsforschung zum Lehren und Lernen von Sprachen in plurilingualen Settings

Der Beitrag widmet sich der Aktionsforschung (AF) während Sprachlehrprozessen.

Zunächst wird das europäische Projekt „Aktionsforschungsnetzwerk für Sprachenlehrer*innen“ (www.ecml.at/actionresearch) mit Blick auf Projektziele und die im Rahmen des Projektes entwickelten interaktiven Tools vorgestellt. Es werden laufende Erfahrungen mit online und face-to-face AF-Workshops in neun europäischen Ländern präsentiert. Der Fokus liegt dabei auf den gemeinsamen Lernprozessen und auf Fragen, die teilnehmende Sprach-Lehrpersonen (SLP) in ihrer Praxis stellen.

In plurilingualen Kontexten lässt sich häufig eine Defizitorientierung von SLP in Hinblick auf das Deutsche als Zweitsprache der Lernenden feststellen. Diesem kann durch die kollegiale Hospitation und den Fokus auf das Können der SLP entgegengewirkt werden. Ziel ist es dabei, Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik in die Unterrichtsbeobachtung einfließen zu lassen, um einerseits das Einbinden aller kognitiver Ressourcen der Lernenden konkret zu stärken und andererseits der Mehrsprachigkeit einen Raum zu schaffen. Als Erhebungstool für die AF auf Basis kollegialer Hospitation wurde während zweier Third-Mission Projekte der Universität Bozen von Forscherinnen und Lehrpersonen der Language Input Observation Scheme II (LIOS II) entwickelt. Der LIOS II dient der Erhebung sprachlicher Inputqualität von Lehrkräften während des Deutschunterrichts in der Primarschule.

Im letzten Teil des Vortrages gehen wir auf unsere Erfahrungen mit Sprachlehrprozessen ein. Fokussiert wird dabei das Lernen durch den AF-Ansatz und die kollegiale Hospitation während verschiedener Einzelkurse für Geflüchtete in Österreich. Als Beobachtungstool wird der Language Input Observation Scheme an die Sprachlehrsituation (Deutsch für erwachsene Geflüchtete in ehrenamtlich gegebenen Einzelkursen) adaptiert (LIOS III).

Wir möchten den Vortrag mit folgenden, sich uns stellenden Fragen beenden und die Diskussion eröffnen:

- Wie kann ich als SLP bestmöglich kontextbezogenen, handlungsorientierten und lernerzentrierten Sprachunterricht geben (auch wenn sich ein Großteil der Lehrwerke an anderen Lerner*innen-kontexten orientiert)?
- Was bedeutet sprachliche Inputqualität in meinem Unterrichtssetting?
- Wie kann ich als SLP die Lernenden bestmöglich motivieren?